Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 17

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scharfung bes Gemiffens burch Unwendung der behandelten Wahrheiten auf die Falle bes Lebens, junadift des Rinderlebens, wenn notig unter ausdrudlicher Berudfichtigung ber Angriffe des modernen Unglaubens ober Brrglaubens. Die Willensübungen fonnen oft nur in Borfagen, betaillierten und praktisch affoziierten Borfagen bestelen, oft aber auch in wirklicher Ausführung religiöfer Atte in der Schule felbst, inneren und außeren Atten ber göttlichen und fittlichen Tugenden. Go oft als möglich follte letteres vorkommen. Bon besonderer Wichtigkeit für den Erfolg ift es, daß nicht bloß das Resultat ber Memorierübungen examiniert werde, fondern auch bas Refultat ber Willensübungen, ber Borfate, examiniert werde, daß nicht bloß die Merkfate, sondern auch die Vorsätze wiederholt werden. Zum Schlusse bespricht Redner einige nabe-liegende Einwendungen und zeigt sie als durchaus grundlos auf. Die Rlage über Beitmangel jur Durchführung der aufgestellten methodischen Unforderungen wird behoben durch entsprechende Dispositionen in den Lehrplänen. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

~~~~~~

Mal. und Zeichnungsturs. Bom 18.--23. April 1. St. Sallen. fand im Schulhaus zum Burgli in St. Gallen ein von ber ft. gallifcheappeng. Reallehrerkonferenz veranstalteter Rurs für Malen und Zeichnen statt. An bemfelben nahmen 29 Behrer und 5 Behrschweftern teil. Der Rurs barf als in jeber Sinficht gelungen bezeichnet merben. Bu biefem Gelingen trugen vorab zwei Umftanbe bei. Ginmal faßte ber Rurgleiter bas bem Rurfe gestellte Biel scharf ins Auge, fürs andere steuerte er ftramm, ohne jeden Umschweif, auf basfelbe los. Biel mar, mit ben verschiebenen Maltechniken befannt zu machen. Dit ber Schattengebung in Strich und Flache mit Bleiftift wurde ber Anfang gemacht, bann ging es rafd ju Roble und Feber, ju Delfreibe und Baftell, und man war bei ber Hauptsaihe angelangt, bei ber Anwendrng von Aquarell .und Temprafarben. Der Technit mit biefen mar bann ber größte Teil ber Beit gewibmet. Als Objette bienten bie verschiedensten Gegenftanbe. Die einfache, aber für biefen 3med ftets bantbare Bunbholgichachtel bilbete ben Ausgangs. puntt, bann tamen in rafcher Folge Bucher, Topfe, Rruge, Glafchen, Gute und wie die Dinge alle beißen, balb als Gingelobjefte, balb zu hubschem Stillebent vereiniget, es folgten Tiere und Blumen, fogar an die nicht gang leichte Aufgabe, die Figur des menschlichen Körpers zu zeichnen, trat man beran. Freilich verlor die Aufgabe viel von ihrer Schwierigseit durch die wertvolle Anseitung bon feite bes Rursleiters.

So ging es, wie es sein soll, überall lückenlos und vom Leichten zum Schweren. Der Rurs war überhaupt, sowohl was Anlage als was Durchführung betrifft, ein Meisterstück methodischer Arbeit. Der Ersolg blieb nicht aus. Es war überraschend zu sehen, wie die Bersuche, besonders die mit dem Pinsel, im Ansange noch schücktern und lintisch, mit jedem Tage sicherer und kühner wurden, und em Schlusse des Rurses wurde drauf los gepinselt, als ware dies eine Sache, die sich eigentlich von selbst verstünde, die eigentlich mehr Spiel als Arbeit ware. Und doch war es Arbeit, solide Arbeit, wie denn der gunze Rurs den Stempel soliden Schaffens trug. Und Bilden entstunden, so dustig und zurt, daß man seine helle Freude daran hatte. Und die Mittel hiezu waren einsuche und einsachste, so einsach, daß jeder ordentliche Schüler über dieselben versigt. Aber er muß, wie übrigens in allen andern Fächern auch, angeleitet und ge-

führt werden. Wer aber leiten und führen will, muß zuerst ben Weg selber kennen. Die Teilnehmer des Aurses haben ihn kennen gelernt, und so wird der Aurs, wenn er auch nur sechs Tage gedauert, reiche Frucht bringen. Wir be-haupten gewiß nicht zu viel, wenn wir sagen, der Zeichenunterricht — ausdrücklich betont sei, daß wir hauptsächlich die farbentechnische Seite desselben im Auge haben — werde an unsern Schulen einen nicht unbedeutenden Schritt vorwärtstun.

Das Berdienst an diesem Fortschritt gebührt in erster Linie dem Leiter bes Aurses, der mit unermüdlichem Fleiße und mit seltenem methodischem Geschieße den Aurs vorbereitete und durchführte, herrn Zeichnungslehrer W. Schnebelli in St. Gallen. Herr Schnebelli hat uns außer der Aunst des Malens aber noch eine andere gezeigt, die Runst nämlich, auch tei aller aufreibenden Arbeit die Liebenswürdigkeit selber zu bleiben.

Pädagogische Chronik.

Burich. Als Preisaufgabe der Bollsschullehrer pro 1910/11 ift gegeben: Ausarbeitung eines Lehrganges des Zeichenunterrichtes der gurcherischen Bolls-

foule mit furger Wegleitung für ben Behrer. -

Für die Schulkapitel wird zur Besprechung empfohlen: Haben die Privatschulen für vollfinnige Kinder in einem republikanischen Staatswesen ihre Berechtigung? Hierüber haben nach unserer Ansicht andere Instanzen ein maßgebenderes Wort als — Schulkapitel! —

Stadt und Ranton verausgabten 1909 rund 9 Dill. Franten für bas

Primariculmefen. -

Der schon angetonte Bilbungskurs für gewerbliche Fortbilbungs. Schullehrer findet im Gebäude des Polytechnikums vom 25. Juli bis 20. Aug. statt. Anerkannte Autoritäten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Rursleiter ift Dr. Frauenfelder, Zürich IV. —

Bern. Inspettor Dr. Schrag meint in einem Bortrage: "Die Arbeit bat auch eine moralische Seite: fie bewahrt vor Berirrungen. Der Sport ift

nicht zu verbammen, aber nur nicht zu viel bavon." -

Schülerbillete. Aus Lehrerfreisen ging bas Gesuch an bie eibgen. Rate, bie halbe Fahrtage moge in Zutunft nicht mehr bloß für Schüler unter

10 Jahren gelten, fonbern fur bie gange ichulpflichtige Jugenb.

Luzern. Die schweiz. Rapuzinerprovinz zählt bermalen 22 Klöster und 9 Hospizien mit 388 Mitgliebern. Total: 590 Klöster, 162 Hospizien und 10056 Patres und Brüber. Alle verteilen sich auf 54 Provinzen und 36 Missionsgebiete. Unter anderm besorgen die Väter Kapuziner 58 seraphische Schulen und in 43 Kollegien 4123 Zöglinge, das Missionsgebiet nicht eingerechnet. —

Tie Anstalt Sonnenberg hatte Jahresprüfung mit besten Resultaten. Die Behörben rühmen ben Geist der Arbeit und der ungezwungenen Fröhlichkeit, der in der Anstalt herrsche. 14 Zöglinge treten aus. —

51. Sallen. Die Regierung unterbreitet bem Großen Rate einen Gefebes.

entwurf betr. Befolbungeerhöhung. -

Das Landerziehungsheim Oberfirch bei Kaltbrunn will nun auch Mädchen aufnehmen und zwar etwa bis zum 13. Altersjahre. Es soll in die Mädchenerziehung ein natürlicher, frischer Zug gebracht werden, wozu ein offener Berkehr der beiden Geschlechter wesentlich beitragen soll. Hoffen wir, ber neue Zug werde nicht zu natürlich und der angepriesene gegenseitige Verkehr nicht zu offen. —